

23

Barmen

Einzelpreis 15 Pfennig.

Die Hirtliefer-Berordnung bleibt bestehen.

Eine zweite Rede. — Kritik an dem Vorgänger.

Der Minister erklärt sie für eine Rechtsverordnung.

Man hört nun, daß neben dem Zentrum, das ja von Anfang an geschlossen hinter seinem Abstraktionsförmigen Hinführer stand, auch die Sozialdemokraten einmütigen Versuch machten, und der Auffassung des Ministers insofern Verständnis entgegenzubringen, daß sie sagen, eine Hinauszögerung des Inkrafttretens sei außerordentlich wichtig und bedenklich. Nun, nachdem die Verordnung als solche nicht gefallen sei, müsse sie auch durchgeführt werden. Nur die Demokraten wandten sich noch gegen ihn, indem sie erklärten, daß solches Verhalten in einem parlamentarisch regierten Staat nicht tragbar sei. Außerdem habe die Verordnung die schlimmsten Folgen für die Wirtschaftseile.

Kantons Einfluß im siegreichen Vordringen

Der letzte Widerstand Sun Tschuan Kongs gebrochen

Zudem ein englisch-chinesisches Abkommen unterzeichnet habe.

Die Nachricht von der Unterzeichnung des Handels-Abkommens wurde heute nachmittag Chamberlain, der das Wochenende in seinem Landhaus verbringt, telephoniert. Auf die Frage, ob er eine Erklärung dazu abgeben wolle, erklärte Chamberlain, alles, was er zu sagen habe, werde morgen im Unterhaus mitgeteilt werden.

Weitere englische und japanische Kriegsschiffe auf der Fahrt nach China

GA London, 20. Sept. Nach Berichten aus
Malta ist die 8. englische Torpedobüggerflotille ge-
stern nach Schanabai in See gegangen.

Eugen Ziden.

Von einem, der ihm begegnet ist.
Im „Manchester Guardian“ wird ein Zusammenreffen mit Tischen wie folgt geschildert:

Einer japanischen Meldung aus Peking zufolge wurde trotz des Telegramms Tschang Tjao an Wu Pei Fu ein manövrierfähiges Bataillon, als es die Grenze der Provinz Honan überschritt, von Anhängern Wu Pei Fu entwaffnet. Auch ein Waffen- und Munitionstransport Tschang Tjao ins ist von Truppen Wu Pei Fu angehalten worden.

Die letzten Nachrichten von der Front besagen, daß die Schangchai-Truppen sich weiterhin zurückziehen und heute früh die 80 Kilometer südwestlich von Schangchai gelegene Stadt Tsinghai geräumt haben. Alle in Schangchai liegenden japanischen Truppen haben Befehl erhalten, sich darauf bereit zu halten.

Der Generalstreik in Shanghai.

GA London, 19. Febr. Der Korrespondent des „Orange Telegraph“ in Schanghai meldet, daß die Lage in der Stadt infolge des Generalstreiks als sehr ernst betrachtet wird. Die Zahl der am Generalstreik beteiligten Arbeiter sei mittlerweile auf 60 000 angewachsen. Die wahre Veranlassung des Streiks ist die fortgesetzte Verleugung des Munizipalrates der Niederlassung, den Chinesen in dem Rat eine gleich große Anzahl von Vertretern zuzugestehen, wie sie die Ausländer, nämlich die Engländer, Amerikaner und Japaner haben.

Während in der internationalen Niederlassung und in dem französischen Konfessionsgebiet den Agitatoren der Nationalisten praktisch freie Hand gelassen wird, hat der Betriebskommissar von Schanghai, General Li Pao Tschang, die Chinesen fälschlich angeordnet, daß alle, die Arbeiter ausheben, hingerichtet seien. Drei Agitatoren wurden bereits enthauptet und ihre Köpfe am Postgebäude zur Warnung aufgehängt. 30 Personen wurden wegen verschiedener Verbrechen enthauptet.

**England schließt ein Abkommen
mit Tschén.**

WTB Hangoan, 20. Febr. (Drahtb.) Neu-
ter. Amtlich wird bekanntgegeben, daß der eng-
lische Gesandtschaftsrat C'allen mit dem
Minister des Innern der Kantonsregierung

Einigen mit Linsen wie folgt gekleidet:
Der einzelne Jährling lag in der Erde eines
Sagens der transsibirischen Bahn. Der Schnell-
zug war im Besitz, Moskau zu verlassen, um
eine 5000 Meilen lange Fahrt nach Chabarow
anzutreten. Da trat ein erdbebenschauderndes Ereignis,
das die Hälfte der Jahre, in das Abteil und setzte
sich in die gegenüberliegende Ecke. Dieser Mann
war einen Tischen. Er war klein und schwächlich,
mit einem tadellos sitzenden grauen europäischen
Hut, eine schwarze Krawatte und eine goldge-
schmückte Brille. Nichts anderes unterschied ihn
von den anderen von einem gewöhnlichen Passen-
ger als die ungewöhnlich hohen Knie.
Moskau war noch nicht weit hinter uns, als ich
erfuhr, daß mein Gefährt fliehend Englisch
sprach. Ich wies auf sein ausgezeichnetes Können
nach, und er sagte mir, daß er viele Jahre lang bri-
tische Politik, Literatur, Geschichte und britischen
Handel studiert habe.

Zischen wurde in der englischen Kolonie Trinidad in Westindien geboren. In Port of Spain, der Hauptstadt der Insel, ließ er sich als Medizinalist nieder. Sein Interesse für die Politik wurde lebhaft, so daß er zu deren weiterem Studium nach England, Irland und Frankreich reiste. Im Laufe seiner Unterhaltung zeigte er gute Kenntnisse über Frankreich. Diese zu vervollständigen, war einer der Gründe gewesen, die ihn nach Frankreich zogen.

Während seines Aufenthalts in Irland gegenüber Großbritannien beeinflusste, kann man nur vermuten. Sicher ist, daß er nicht dazu beitrug, ihn einem Freuden-Englands zu machen. Während seiner ganzen Unterhaltung mit Eugen Zischen, die er nur Feindschaft gegen Großbritannien, wenn er von dessen imperialistischen Einflüssen sprach.

Vor dreizehn Jahren lehrte Fischen nach China zu reisen. Von da an hat er sich mit der Herausgabe von Zeitungen in englischer Sprache betraut, und schließlich ist er Außenminister der Kantoner Regierung. Er ist immer in enger Fühlung mit den Wissenschaftlern, von denen auch einer Mitglied seiner Regierung ist.

Fischen leste mich am meisten in Erstaunen durch seine Klugheit. Bei der Unterhaltung sprach er klar und eindeutig. Ein gelegentliches Ausbrausen des Temperaments wurde mehr als gut gestrichelt durch seinen Humor, da er fast immer zu einem aufgelegten Witz.

Gefängnis für eine Beleidigung des Reichsanalers.

Das Offenener Schöffengericht verurteilte den verantwortlichen Redakteur des kommunikativen „Ruhrechtes“ wegen Falschbildung des Reichsfanziers Marx zu 5 Monaten Gefängnis.

**Toten weist die deutschen
Vermittlungsvorschläge zurück.**

Eigener Drahtbericht.
GA Warschau, 19 Febr. Nachdem die polnische Regierung den ersten deutschen Vorschlag zur Beilegung des Konflikts im Wege diplomatischer Verhandlungen abgelehnt hatte, unterbreitete der deutsche Gesandte in Warschau dem Ministerpräsidenten Bismarck einen zweiten Vorschlag. Danach sollten die Verhandlungen im Handelsvertrage unter der Bedingung jeder ausgenommen werden, daß über die Frage der Niederlassung und die Rechte der deutschen Staatsbürger einseitig, aber getrennt, verhandelt würde. Bismarck lehnte auch diesen Vorschlag mit der Begründung ab, daß alle Fragen der Einheit bilden und alle Verhandlungen streng wirtschaftliche Themen beschränkt sein müßten. Die Regierungspresse erklärte überdies, daß jede neue Initiative von Deutschland ausgehen soll und Polen von seiner Seite keinerlei neue Anträge stellen könne.

Elberfeld.

e. Im vergangenen Monat war die Sterblichkeit in Elberfeld besonders stark. Es starben 236 Personen (gegen 156 im Januar v. Js.), davon männlich 117, weiblich 119 (männlich 83, weiblich 73). Unter den Verstorbenen befanden sich 4 Kinder im ersten Lebensjahre 20, vom ersten bis fünften 7, vom fünften bis fünfzehnten 6 Personen, vom 15. bis 20. Lebensjahre 4, vom 20. bis 40. Jahre 27, vom 40. bis 60. Jahre 41 und über 60 Jahre starben 131. Als Todesursachen traten besonders auf: Krankheiten des Herzens und Gefäßsystems 52, Lungen- und Brustkrankheiten 35, Gehirnschlag 23, Grippe 20 und Altersschwäche 19 Fälle. Neuerkrankungen an Infektionskrankheiten wurden im ganzen 33 im Januar angezeigt, darunter waren an Diphtherie 16, Typhus 14, Ruhr 1, Kindbettfieber 1, Typhus 1. Die Erkrankungen verteilten sich auf das ganze Stadtgebiet.

Der Härder Kausch Sch. aus Barmen-
Herbhausen versuchte in der vergangenen Nacht
um 1 1/2 Uhr auf dem Bahnhofs-Eisenfeld einen
Versuch in Bewegung befindlichen Zug
zu besteigen. Er kam zu Fall und geriet
auf seinen Trübsitzen und Bahnhofs-
Der Zug wurde durch Rostsignale zum Halten ge-
bracht. Sch. konnte ohne Verletzungen aus
seiner gefährlichen Lage befreit werden.

Am Samstag abend gegen 11½ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Personenbahnhof Stein-
gerufen. Es brannten zwei Kleider-
kabinen mit Anhalt und ein kleiner Tisch. Die
Feuerwehr löschte den Brand. Er war durch das
Ausweichen der Flamme eines Gasföckers,
das aus Kupfer abgebrannt hatte, auf die in der
Kabinen befindlichen Gegenstände entfallen.
Am Sonntag abend um 9 Uhr wurde die Feuer-
wehr zur Stadthalle zu einem Eichen-
tischbrand gerufen. Die Gefahr wurde auch
hier bald beseitigt.

Der seit längerer Zeit gefuchte Ueberlebende Max B. aus Ebersfeld konnte gestern in Berlin gefangenommen werden. B. hat bereits zugestanden, in Ebersfeld und Varmen eine ganze Reihe Ueberzieherdiebstähle ausgeführt zu haben. Nach seiner Vernehmung wurde B. dem Amtsrichter zugeführt. B. hat offenbar noch einen Spezialkollegen, der nach Hesse Art mit bedauert, denn gestern abend, als B. bereits unschädlich gemacht war, ist einem Hessefänger aus Varmen in einer Ebersfelder Kiste ein fast neuer Sabardinemanzel im Werte von 150 Mark und eine Brieftasche mit viel Inhalt entwendet worden. Auch aus dem Hirt eines Hauses in der Gartenstraße wurde ein schwerer Matengo-Ueberzieher mit einem unfehlbaren Täter entwendet.

Reifeprüfung. Am Gymnasium mit Realgymnasium (Röhrenstraße) fand in den Tagen vom 14. bis 16. Februar die diesjährige Reifeprüfung unter Vorsitz des Oberschulraths Dr. Seemann statt. Sämtliche 32 Schüler der beiden Abteilungen befanden, davon vier mit Auszeichnung und zwölf mit „gut“.

2. Der kameradschaftliche Abend der Arbeitervereine Elberfeld und Barmen nahm einen harmonischen Verlauf. Das reichhaltige Programm hielt die Kameraden der beiden Vereine diese Stunden in frohlicher Stimmung zusammen. Beide Vereine erglänzten einen erhablichen Zuwachs an Mitgliedern. Für ehemalige Kameraden von Elberfeld und Umgebung, die der Vereinigung beitreten wollen, liegt im Reichsbof, Barmen, eine Eingekundungstische aus. Nächste Kameradschaftsversammlung am Dienstag (1. März), 8 Uhr, im Reichsbof.

Werbewoche für den Reichsbanner. Das Banner Schwarz-Rot-Gold, Bezirk Darmstadt, verankaltet vom 19. bis 27. Februar 1896 woch. Am Sonntag 26. Februar Hagedelzüge verankaltet. Der Darmstädter Markt abends 7 Uhr Ede Händer- und Bred- der Elberfelder Zug um halb 7 Uhr der Dahnbel. Sonntag 27. Februar folgen Hagedelzüge in Darmen in der Aufs des Gmme- der Elberfeld im Thalia-theater Assenver- tungen unter Mitwirkung der Rufsische des mmer. Mittags 1 Uhr schließt sich am Tage am Oberdenfmal auf der Hardt- der Lebensfeier an.

der Elberfelder. Die Witwe Nob. Helme- der 2. vollendet am nächsten Freitag der 2. vollendet am nächsten Freitag werden in Frau Helmetag getrig und

Der hiesige Viehwärter. Die bereits
vor einigen Tagen mitgeteilt, wurden einem Reiter
in der Rönnestraße für etwa 75 Mk. Schweine-
schmelze gestohlen. Als Täter ermittelte die Kri-
minalpolizei den Viehwärter Eduard E. jun. von
hier.

Radio-Bromenabenfomerte

Ideal und Wirklichkeit.
d. Vom Verkehrtsein wird und gelehrt: „Die
tische, daß sich am Sonntag mittags trotz der
sten Stunde (Zehnte) eine kleine Gemeinde
am Radiofreund auf dem Rathausvorplatz in
hinnen eingefunden hatte, und am Nachmittag
eige ganz Unentwegte bis zum Schluß der Dar-
ungen den kalten Winden trotzten, mag dem
deutschen Verkehrtsein ein Beweis sein für das
neuartigen Veranstellung entgegengebrachte
erfolge. Man konnte die verschiedenen Rei-
gen hören. Denn auch nicht alle Wünsche re-
erfüllt wurden, so bleibt immer zu bedenken,
das Ganze ein Versuch war, durchgeführ-
einfachem Empfänger (Hörerschaften)“

Erfolgreiche Arbeit im vergangenen Jahre. — Wünsche und Anregungen.

Der Bürgerverein des westlichen Stadtteils hielt seine erste diesjährige Hauptversammlung ab. Der erste Vorsitzende, L. Zettermann, erstattete den Jahresbericht. Er bezeichnete das vergangene Vereinsjahr 1926 als eines der schaffens- und erfolgreichsten. Von allen Vereinen, die dem Verbands der Bürgervereine der Elberfelds angehören, wurden zahlreiche Anregungen und Wünsche an geeigneter Stelle vorgebracht und zum größten Teil erfüllt. Der Verband mit den städtischen und anderen Verwaltungsstellen wurde in beiderseitigem Einvernehmen dem Verbands geregelt. Man hat erkannt, daß die gemeinnützigen Bürgervereine nicht nur Tafelberechtigung haben, sondern auch durchaus unentbehrlich geworden sind, da sie ohne Parteigang in selbstloser Weise nur dem Wohl aller Mitbürger dienen wollen. Nach dieser Einleitung kam der erste Vorsitzende dann auf den eigenen Beiz zu sprechen. Nach dem Tageschmuse beim Heim! waren im verflossenen Vereinsjahre auch für dessen ausgedehntes und noch sehr verbesserungsbedürftiges Gebiet vielerlei Wünsche laut geworden. Bis auf einige, aber deshalb nicht weniger wichtige Punkte, wurde dieses volles Verzeichnis seitens der zuständigen Verwaltungstellen entgegengebracht. So ist z. B. die Errichtung der dringend notwendigen Wegverbindung Barreßed Tiergartenstraße, um die etwa 20 Jahre gekämpft worden ist, endlich beschaffen worden und soll im laufenden Jahre hergestellt werden. Sodann ist die Eisenbahnunterführung an der Arrenbergstraße bzw. Güterstraße in geschmackvoller Weise und ausreichender Größe erneuert worden. An der nördlichen Seite der Königsstraße, zwischen Bogelsauertreppe und Befeld, wird augenblicklich der Bürgerkeim um etwa 2½ Meter verbreitert und damit ein gefährliches Verkehrshindernis beseitigt. Au-

und Zimmeraufzuprochern. Ein großer Plafaut-
brecher, wie er z. B. auf der Anlaufstellung in
Berlin zur Anwendung gekommen ist, und der
voriglich und lauber gearbeitet hätte war wegen
der Kürze der Zeit nicht zu beschaffen. Nicht sehr
günstig war das Programm. Sommer-Trio und
zwei Klaviere sind kaum für die Plafauttragun-
gen geeignet. Man war aber gezwungen, auf die
Kunstern des Langenberger Programms zu-
rückgreifen, weil das Programm andere Erche-
lungste nicht aufwies. Vielleicht erwägt das
nächste Verlebkamt einmal düstere Nieder-
holungen mit Großaufzuprochern beim Eintritt der
guten Jahreszeit. Der Gedanke selbst ist, soviel
wir hören, in Deutschland noch neu und deshalb
begrüßenswert."

So stellt sich das erste Radio-Promenadenkonzert in Darmen dar, gegeben durch die amtliche Straße. Der geherrn als einfacher Bürger zwischen 2 und 2 Uhr nach dem Rathausvorsprung kam, hatte einen etwas anderen Eindruck. Er sah dort fünf vieredrige Stühlen aufgestellt, aus denen kometen-ähnliche Geräusche drang, und darauf je ein Häuflein Menschen mit städtischen oder gelangweilten Mienen. Dann bessere Apparate nicht zu beschaffen waren, so hätte man den Versuch lieber unterlassen sollen, der ganz und gar nicht zur Nachahmung reist. Auf die Priorität des Gehörns braucht das Verkehrsmittel wirklich nicht stolz zu sein. Er ist auch gar nicht neu.

Teilleturm-Mappe.

8. In einer stark belebten Verammlung von Anwohnern des Zoelsterums und der Karpe wurde einstimmig beschlossen, den Bezirksverein Zoelsterum-Karpe zu gründen. Zum Vorstand wurden gewählt: Ernst August Zantow als Vorsitzender, Dr. Heinrich Zehm als Schriftführer und Dr. Heinrich Haack als Kassier. Zugleich wurde ein Ausschuß, bestehend aus neun Herren bestellt, dem angeborenen Landwirt Walter Bergmann, Stadtorbener Wilhelm Zies, Emil Seibach, Wilhelm Jäger, Eichenpich, Friedrich Rich, Karl Ruebatt, Rudolf Luhn, Ad. Zehm, Wilhelm Bornert. Der neugegründete Verein macht es sich zur Aufgabe, die Interessen der Anwohner des obigen Bezirkes zu vertreten, für die weitere Ausbesserung der Gegend zu sorgen, die Verschönerung gemeinsam zu regeln, kurzum, allen Fragen näherzutreten, die die Anwohner des Zoelsterums und der Karpe angehen.

Mehrere Zimmersetzungen verbrannt.
In der Dendahlerstraße brach im Nach-
tag (Gebr. Diehl) Feuer aus, durch das meh-
rere Zimmersetzungen ver-
brannten. Der Schaden beträgt etwa 10 000
Mk. und ist durch Versicherung gedeckt. Die Ent-
schädigung ist noch ungeklärt. Drei Viertel-
stunden früher hätte es auch im Nachbarhause,
Dendahlerstraße Nr. 8, gebrannt. Dort wurden in
der Meisendorfsplatz (Gebr. Freiberger) spall-
förmigen Teil durch Feuer zerstört. Auch hier ist
der Schaden, der etwa 500 Mark beträgt, durch
Versicherung gedeckt. Wie das Feuer entbrann
ist ebenfalls noch unbekannt.

b. Für Renteneinempfänger. Die Zahlung der Rente erfolgt in drei Raten. Die erste Rate wird am 1. März, die zweite am 1. Juni und die dritte am 1. September gezahlt. Die Zahlung der Rente erfolgt in drei Raten. Die erste Rate wird am 1. März, die zweite am 1. Juni und die dritte am 1. September gezahlt.

b. — Hohes Alter. Am Sonntag 20. Februar
ging Adolf Ernst, Bartholomäusstr. 41 wohn-
haft, in geistiger und körperlicher Frische im Treife

wiederholte Anträge hin soll auch an der Verbesserung und eventuellen Reuanlegung der Bürgersteige an der Rügenbergerstraße weiter gearbeitet werden. Die berechtigten Klagen über die auf der Königstraße verkehrenden, bisher untragsfähigen Gefährd verurachtenden Raupenflieher von der Ruppe Miedel hatten den Erfolg, daß diese Maschinen nicht mehr gefahren werden sollen. Die Beleuchtung der Rügenbergs ist durch dreißig neue Laternen verbeflänbigt worden, und die der Königstraße nach Sonnborn zu ist einfach mufterhaft zu nennen.

Nach brachte Vettermann auch noch einige unerfüllte neue sowohl als auch öfters wiederholte Wünsche und Anregungen zur Sprache, die in entsprechender Weise weitergeleitet worden sind. So waren Dorf-, Kriemen- und Milchstraße noch immer auf eine zweckmäßige Regelung. Der Schützenau unterhalb des Hauses Rüdenbergstraße 259 genügt erst dann, wenn er noch beträchtlich verlängert wird. Die Beleuchtung des Waldweges vom Gasthof auf dem Rüdenberg bis zur Arriegerheimstraße kann und darf wegen des lebhaften Verkehrs nicht unbelichtet bleiben. Die Einbeziehung des Gadiandes in die Polizeistreife ist sehr notwendig, weil die Bewohner verschiedenen Belästigungen ausgesetzt waren und diese jederzeit wieder erwarten können. Die Fortsetzung des Weges hinter der Schule III auf dem Rüdenberg, der ebenfalls in letzter Zeit angelegt worden ist, bedarf dringend der Instandsetzung. Die Ausdehnung eines Verbindungsweges vom Zperberweg nach dem nächsten Waldweg ist auch noch ein unerfüllter Wunsch. Ebenso wird eine Verlängerung bis zum nächsten Waldweg in den Anlagen sehr begrüßt werden.

seiner großen Familie, darunter 33 Onkel und Ur-
onkel, seinen 88. Geburtstag.

b. — **Tödie an der Arbeit.** Einer Firma im Feubruh sind in der vorletzten Nacht aus einem Schuppen durch Einbruch zwei Kaiser Geringe von unbekannter Tödie gehohlen worden. Weiter wurde aus einem Vorratsum in der Diederstraße vor einigen Tagen ein dunkelbrauner Flauschpaleto entwendet. Angaben über die Täter und den Verbleib des Tödiehahldes nimmt die Kriminalpolizei entgegen.

b.—**Kindesleichenfund.** Am Samstag wurde im Hartdubusch am Klupperabhang, leicht unter Laub und Geröll vergraben, die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts gefunden.

b - **Chne Führerschein und Steuerkarte.** Am Freitag nachmittags gegen 2 Uhr wurde am Hauptbahnhof in Pärmen ein Personentransportwagen bei Lagnabucht und der Führer des Wagens der Verkehrsstellung vorgeführt, weil er keine Zulassungsberechtigung und keine Steuerkarte besaß. - **Verhaftung** wurde ferner eine andere, grau gefärbte Kasse mit einem Preis. Es ist anzunehmen, daß die Kasse aus einem Diebstahl herrührt.

b. — Ein **Blodhaus** erboden. In einer der letzten Nächte wurde in der Büchereistraße ein dem langobardenischen Erben abgedingtes **Blodhaus** erboden. Aus dem **Blodhaus** wurden fünf **Ruden** — Lampen, ein **Bücherbrett** sowie eine Anzahl **Bücher** entnommen. — In derselben Nacht wurde versucht, die **Akzile** der **Konsumgenossenschaft** „**Einigkeit**“ am **Markt** zu erboden. Hier fand die unbekannte **Täter** anscheinend **aktivi** worden.

Das **Neue Theater** im **Salzburger** bringt für die letzten Tage des Gastspiels außer dem noch aufzuführenden Stück: „**Doppeldecker**“, gegenwärtig mit außerordentlich großem Erfolg den **„Schrei“** zur Aufführung.

b. — Der Allgemeine Bildungsverein veranstaltet in der kommenden Woche zwei Abende mit Herdardschen Künstler-Marietten-Experimenten. Die Aufführungen finden statt am 24. Uhr im Festsaal der Oberrealschule. Süd, und zwar wird Dienstag den 22. Februar das Puppenpiel von Dr. Haus, Mittwoch den 23. Februar Poccis Bauernspiel „Das Glück ist blind“ zur Aufführung kommen.

Im Frauenklub, Elberfeld, Luisenstr. 45, spricht morgen, Dienstag, abend 8. Grotzinger über: Warum denn krank und elend sein?

Technik im Lichte der Kartastreit, Am 2. Februar 1927, abends 8 Uhr, veranstaltet der Bergische Bezirksverein Deutscher Ingenieure im Sitzungssaal des Arbeitgeberverbandes, Elberfeld, Königsstr. 146, einen Volksbildungsbeitrag des Hofrats Dr. Anton Klima, Wien: Technik im Lichte der Kartastreit. Nach dem Vortrage, zu dem auch die Damen der Mitglieder eingeladen sind, findet ein gefälliges Zusammensein im Schenkenbräu, Mauer- den, statt.

2. — Einen Vortrag über Aftere Vergiftete haben mit Lichtbildern hält Brute, Montag, Abends 8 Uhr, im Deutschen Geschichtsverein Beaufordneter Stadtbaurat Koch. Der Eintritt zu dem Vortrag, der im Elberfelder evgl. Vereins- hause stattfindet, ist frei. Nichtmitglieder sind willkommen.

b. Der Verein für Feuerbehaftung, v. D. Harnen, genehmigte in der ordentlichen Generalversammlung nach eingehendem Referat des Vorredners Studientrats *Krewe* (Kronenst. 16, Telefon 6845) den Kostenbericht und wählte den bisherigen Vorstand wieder. Die Mitgliederzahl nimmt stetig zu. Bei niedrigen Beiträgen erfolglos häufig kostenlose Feuerbehaftung; keine Kassenzeit. c. Die Vereinigungen evangelischer Arbeiter und Beamten beratschaften in Gemeinschaft mit dem Verband evgl. Eltern an den höheren Schulen und dem Ev. Bund ihren zweiten Vortragsabend am Donnerstag 24. Februar 1927, abends 8 Uhr, im Ev. Vereinshaus, Harnen, Fritz Eberstadt. Synodus Dr. Hollöfer (Hafen) wird sprechen über: „Aufgaben des rheinischen Protestantismus.“ Der Vortrag wird sich auch beschäftigen mit der sog. Abendandacht. *Wiedemann*, *Lehmer*, *Wiedemann*.

Schaffung eines großdeutschen Staates erstrebt
mit den Brennpunkten Wien, München, Köln.

e.— Im Olimpiah, Eberfeld, läuft in dieser Woche ein gutes und reichhaltiges Programm über die weiße Wand. Eingeleitet mit zwei gutem Lustspielen, steht im Hauptprogramm an erster Stelle der in der italienischen Schweiz aufgenommene Film „Die Brücke der Verzweiflung“. Interessant sind die Szenen aus Locarno und Venedig, ergreifend die Handlung, die direkt aus dem Leben gegriffen ist. Ein sehr vornehm gefilmtes Abenteuer aus dem Westen Amerikas: „Die Banditen von Santa Rosa“ folgt diesem Film. Der bekannte Sensationsartist Harry Carey spielt die Hauptrolle. Die Lachlustigen kommen auch auf ihre Kosten.

b. Im Ufa-Palast, Parnen, laufen in dieser Woche zwei Lustspielfilme mit Willy Frisch, Allan Hanes, Rudi Weber und Hans Juntermann. Die Zuschauer bleiben anhaltend in fröhlicher Stimmung. Der Film „Die leucse Susanne“ nach der gleichnamigen Operette von Jean Gilbert spricht von Humor, und der zweite Hauptfilm „Die schöne Frau der Staaten“ (acht weitere Akte) ist ein Film, der besondere Beachtung findet. Dieser beide Filme bericheteten wir bereits. Näheres. Die Wochenchau bringt in dieser Woche u. a. Bildnisse aus dem neuen Universarium, aus dem Gebiet der Technik, des Sports usw. Von besonderem Interesse ist ein neues Motorsport, das bis 100 Kilometer Stundengeschwindigkeit erreicht und in seiner Bauart von den bisher bekannten vollständig abweicht.

b. **Hilmpalast** **Wessalia**, **Sarmen**. Das be-
tante Lustspiel **Flumensbais** und **Kadebshaus**.
Im weichen **Rehl** mit seiner Fortsetzung **Wies-
ich** wiederum* rollt in diesen Tagen im
Hilmpalast **Wessalia** über die **Leinwand**. **Blü-
th** und **Humor** vereinigen sich mit geschmackvoller
Aufmachung und **schönen** zwei **Stücke**, die auf-
hefte unterhalten. **Elaine** **Daib** verkörpert die
reizende **Rehl-Wirtin**, **Henry** **Endler** die **Berliner**
Uruppe **Wibhelm** **Wieseke**. Auch die **übrigen** **Kollen**
liegen in den **Händen** **richtiger** **Spieler**. Die
Deutlich-**Woge** bringt wieder eine Reihe
Aufnahmen von den **neuesten** **Lebensereignissen**, ein
Aufstufstil, **prachtige** **Bilder** von der **Welt**.
Die **Barietel** **zahl** ist durch die **ebenfalls**
Mittelalter des **ruhmreichen** **kaiserlichen** **Regenten**
Clair und **Sergei** **Komplis**, die mit **klassischen**
und **Rationalitäten** **aufwarten**, und durch den
Opfermänger **Karl** **Stompe**, dessen **Gefangnis**
Wessalia **findet**, **betreten**.

b. — Modernes Theater, Barmen, und Alhambra-Lichtspiele, Barmen. Das neue Wochenprogramm bringt in beiden Theatern den Hauptfilm „Aufschneider“. In den Hauptrollen wirken Hans Diercks, Grete Mosheim, Van Diersfeld, Margarete Kupfer und Frida Michalski. Als Beiprogramm läuft im Modernen Theater der Film „Das Halbweilmädchen“, außerdem die bühnische Komödie „Robbys Jagdbabenteuer“ und aus der Verfilmung-Reihe: „Streifzüge und Erlebnisse eines Naturfreundes. Der Fels im Meer“. In den Alhambra-Lichtspielen zeigt man die Fortsetzung des in voriger Woche begonnenen Films „Mann der Tat“ mit Spieß in der Hauptrolle. Für den Humor sorgen ein Harald-Kloppe-Ginaster und „Robbys Jagdbabenteuer“. Das Neueste aus aller Welt zeigt die Trianon-Wochen-

Der Inhalt des Danfauer Abkommens

WTB London, 21. Febr. (Dunstpruch).
Nach dem amtlichen englischen Rundfunk be-
trifft das am Samstag in Genua unterzeichnete
Abkommen zwischen C. Bailey und Eiden aus-
schießlich die künftige Rechtslage der briti-
schen Kongregation in Genua. Bis zum
15. März sollen die Vollstreckung und die Lei-
tung der öffentlichen Arbeiten in der Kongrega-
tion in den Händen der jetzigen städtischen Behörden
bleiben. Um 15. März soll auf der allgemeinen
Jahresversammlung der Steuerzahler der Kongre-
gation die Aufsicht der öffentlichen britischen
Municipalverwaltung ausgeübt
werden und die Verwaltung einer neuen Kör-
perschaft übertragen werden, die von der
nationalistischen Regierung nach dem Vorbild
der Einrichtungen in den unter besonderer Verwal-
tung stehenden Bezirken gebildet werden wird.
Ein entsprechendes Abkommen soll dieser Tage
auch für die britische Kongregation in Stuttgart
abgeschlossen werden.

WTB. Managua, 21. Febr. (Kunstpresse.) In Corinto (am Stillen Ozean) wurden gestern 1890 amerikanische Marinesoldaten gefangen. Außerdem befinden sich 400 Mann in Leon und 350 in Chinandega. Die Eisenbahnen, Brücken und andere wichtige Punkte sind von amerikanischen Truppen besetzt.

Drei Tote und acht Schwer-
verletzte.

TU **Heamstree** **a. M., 21. Febr. (Drahtf.)**
Bei dem Umbau der ehemaligen Handlung **Wes-**
schmidt in der **Wainigerstraße** in ein **Kino**
führte heute mittig eine **Mauer** ein und so
grub eine **Anzahl Arbeiter**. **Bisher** wurden
drei **Tote** festgestellt; **ein vierter Arbeiter**
liegt im **Tode**. **Acht Schwerverletzte**
und eine **Anzahl Leichtverletzte** wurden in das
Krankenhaus gebracht.

Diese Nummer umfasst 18 Seiten.

[illegible]

Schützt Euch vor Grippe, nehmt
Kheila-Perlen
Schützt Euch vor Grippe und Drüsen

Rundgebung für Förderung der ländlichen Siedlung.

B. Berlin, 19. Februar. Die Gesellschaft für Förderung der inneren Kolonisation veröffentlicht folgende Rundgebung:

Im Jahre 1926 hat das Reich namhafte Beiträge für die ländliche Siedlung bereitgestellt. Preußen hat sich dem angeschlossen. Dieser Schritt wird in allen Kreisen des deutschen Volkes lebhaft begrüßt. Sind doch — in der Voraussetzung, daß Siedlung Eigentum bedeutet und daß bei der Durchführung des Siedlungswerkes der Rechtsgrund des Eigentums voll gewahrt bleibt — an einem umfassenden ländlichen Siedlungswerk Landwirtschaft, Industrie, Handel und Gewerbe, Städte und Landgemeinden in gleicher Weise interessiert.

Die Landwirtschaft braucht für ihren Bevölkerungszuwachs neuen und ausreichenden Lebensraum. Auch die in den Vorstädten und Landgemeinden zusammengefallene Selbstverwaltung kann nur gedeihen, wenn der ländliche Raum dem städtischen Lande möglichst erhalten bleibt.

Die Industrie erträgt angesichts der geschwundenen Absatzmöglichkeiten durch Vermehrung der bäuerlichen Stellen eine Stärkung der Kaufkraft des ländlichen Marktes für ihre Erzeugnisse.

Handel und Gewerbe, insbesondere in den mittleren und kleineren Städten, werden durch die in ihrem Umkreis neu entstehenden Bürgergemeinden erfahrungsgemäß stark belebt. Die Städte, ebenso wie die großen Landgemeinden in den Industriegebieten, können ihrer Wohnungsnote und Erwerbslosigkeit und damit zusammenhängenden Folgeerscheinungen nicht Herr werden, wenn mit deren Unterstützung nicht zugleich die Quelle des Lebens — die übermächtige ländliche Abwanderung — durch eine starke ländliche Hofhaltung verstopft wird.

Wenn trotzdem eine großzügige ländliche Siedlung bisher nicht in Angriff genommen ist, so liegt der Grund darin, daß wesentliche sachliche Voraussetzungen für eine umfangreiche Siedlung noch nicht erfüllt sind.

Die unterzeichneten Organisationen fordern deshalb:

1. Wiederherstellung einer ausreichenden Resilienz der Landwirtschaft als der ständigen Lebensgrundlage für die Ernährung lebensfähiger neuer Bauernhöfe.
2. Zusammenwirken aller öffentlichen Stellen zur Förderung der Siedlung nur nach sachlichen Gesichtspunkten.
3. Verwendung nur leistungsfähiger, sachkundiger und genügender Sicherheit stehender Siedlungsträger für die praktische Durchführung des Siedlungswerkes. Die Möglichkeit der Selbstsiedlung durch den Grundbesitzer muß daneben gegeben sein.
4. Aufhebung aller bürokratischen Eingriffe in die Siedlungstätigkeit. Die wirtschaftliche Selbstständigkeit und Beweglichkeit der Siedlungsträger muß vielmehr zur Sicherung eines mittelmäßig wirtschaftlichen, billigen und schnellen Verfahrens unangefast bleiben.
5. Neben einem ausreichenden Zinsenkredit für den Siedlungsträger weitgehenden und billigen öffentlichen Kredit für den einzelnen Ansiedler als unerlässliche Voraussetzung für eine umfangreiche Siedlung.

Die Zwischen- und Darlehensmittel sind nach gelegentlich fehlgelegten Maßnahmen zu gewähren und von der Kreditgebenden Stelle auf Grund des Gutachtens der Siedlungsträger.

hörde ohne Einschaltung weiterer Behörden entsprechend dem Verfahren der Vorkriegszeit unmittelbar zu bewilligen. Nur dann ist es dem Siedlungsträger wieder möglich, planmäßig auf Jahre hinaus sichere Maßnahmen zu treffen.

Eine schnelle Regelung des Siedlungsverfahrens nach diesen Vorschlägen ist notwendig, wenn nicht auch noch das Jahr 1927 gleich den Vorjahren für den Beginn einer großartigen ländlichen Siedlung verloren gehen soll.

Diese Rundgebung ist noch mitunterzeichnet von dem Deutschen Landwirtschaftsrat, dem Deutschen Industrie- und Handelsrat, dem Reichslandbund, dem Deutschen Bauernbund, der Preussischen Haupt-Landwirtschaftskammer, dem Reichsverband der deutschen Industrie, der Vereinigung der deutschen Bauernvereine, dem Reichsverband landwirtschaftlicher Klein- und Mittelbetriebe und dem Verband der preussischen Landgemeinden.

Dr. Hermes über die Lage der deutschen Landwirtschaft.

Eigener Drahtbericht.

GA. Köln, 20. Februar. In der letzten Sitzung des landwirtschaftlichen Beirats der Zentrumspartei sprach Reichsminister A. Dr. Hermes über die augenblickliche Lage der deutschen Landwirtschaft mit besonderer Hervorhebung der sich ergebenden gescheiterten Arbeiten. Die Berücksichtigung der deutschen Landwirtschaft sei so groß, daß sie vielfach dreimal die durch Inventur zu gewöhnlicher Sicherheit übersteige. Die Verminderung der Lebensmittelpreise infolge der letzten Wirtschaftskrise sei also beachtlich. Der wirtschaftspolitische Stand der Landwirtschaft sei ab 1. März (dann läuft das Provisorium ab) nicht gesondert werden. Die kommenden Handelsvertragsverhandlungen dürften nicht wieder Abhilfe auf Seiten der Landwirtschaft bringen. Der Zuckerschnitt müsse erhöht und die Preise des Rohzucker endlich geregelt werden. Die Zinsfrage in der Landwirtschaft sei mit der Industrie, die in ihren internationalen Abmachungen eigene Wege gehen kann, auf denen die Landwirtschaft nicht zu folgen vermag, sei geschieden. Neue Unterstützung müsse die Landwirtschaft haben, wie auch Siegermächde betont hat, bei der Weltwirtschaftlichen Konferenz. Die Weltwirtschaftliche Konferenz müsse überhand. Der Zuckermarkt werde sich mit den Fragen der Überschneidung der weltlichen Märkte durch die ausländische Konkurrenz zum Rohzucker der heimischen Erzeugung befassen. Der demografische Finanzminister Preußens befand sich in einem sehr geringen Verhältnis gegenüber der landwirtschaftlichen Belastung. Ein zentraler landwirtschaftlicher Beirat sollte gut sein. Grundsätzlich das kommende Finanzjahr. Grundsätzlich habe die Landwirtschaft eine erhebliche Besserung des Zahlungsbilanzes der Gemeindefinanz zu fordern. Das Siedlungsrecht sei ein elementarer Eingriff in die landwirtschaftliche Freiheit. Im Hinblick darauf, daß eine der europäischen Bevölkerungsländer Landwirtschaft treibe, in der internationalen Zusammenarbeit der landwirtschaftlichen Organisationen und der Erleichterung der Kaufkraft der Landwirtschaft erhöhte Bedeutung zukäme. Die kommende Weltwirtschaftliche Konferenz werde eine einzigartige Gelegenheit sein, die deutschen Verhältnisse einmal vor aller Welt darzulegen und einen internationalen Vergleich herzustellen. Die Kartarpolitik des einzelnen Landes kann selbstverständlich nur national sein, international Vergleichs sind jedoch.

doch sehr reich und nützlich. Die Spitzenorganisationen der deutschen Landwirtschaft sind tagungsmäßig Mitglied der internationalen Kartarpolitik geworden und werden wohl im März dieses Jahres zum ersten Male an einer Sitzung in Paris teilnehmen.

Rundgebung der Handels- und Gewerbelandwirtschaften zum Saager Schiedsgericht.

B. Berlin, 20. Februar. Die Arbeitsgemeinschaft der Interessenvertretung für den Export von Waren und Verdrängungsschaden veranlaßte heute eine Rundgebung zu dem Saager Schiedsgericht in der Entschädigungsfrage. Die Versammlung nahm einstimmig eine Entschließung an, in welcher die Geschädigten und Verdrängten ihr Bedauern ausdrücken, daß das Saager Schiedsgericht die Einbeziehung der Liquidationsentscheidungen in die Darstellungen abgelehnt hat und in der ferner betont wird, daß der Rechtsanspruch der Geschädigten auf Schadloshaltung durch das Saager Schiedsgericht fortbesteht und daß die Geschädigten verlangen, daß ihre Ansprüche mit architektonischer Einbeziehung der Liquidationsentscheidungen eine gezielte Schlichtung finden. Mit Rücksicht auf die Finanzlage des Reiches seien die Geschädigten damit einverstanden, daß die Entschädigungslast durch Ausgabe von angemessenen verzinslichen und tilgbaren Schuldverschreibungen auf eine Reihe von Jahren verteilt werde.

Rundgebung der deutschen Mittelständler am kommenden Mittwoch.

Drahtbericht. St. Bonn, 19. Februar. Die maßgebenden Organisationen des gewerblichen, landwirtschaftlichen und geistlichen Mittelstandes sowie des Haus- und Grundbesitzes haben einen Reichsausschuß des deutschen Mittelstandes gebildet, der zum erstenmal am Mittwoch, 23. Februar, in einer Rundgebung des deutschen Mittelstandes, die in der Kammerkassette in Berlin stattfindet, an die Öffentlichkeit tritt. Die im Reichsausschuß vereinigten Verbände werden Vertreter aus allen Gebieten entsenden.

Die Kommunisten sind noch immer auf Samstra rage.

Drahtbericht. St. Bonn, 20. Februar. In Ermahnung von der Polizei ein kommunistisches Bombenverbrechen aufgefunden worden. In Bonn wurden beschlagnahmt. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Verhafteten gehalten, sie hätten die Gebäude der Deutschen Petroleumgesellschaft in die Luft sprengen wollen.

Vier Deutsche wegen Kokainhandels in Paris verhaftet.

Eigener Drahtbericht. GA. Köln, 20. Februar. Die Abendblätter melden, daß vier Deutsche heute hier verhaftet wurden unter der Beschuldigung, Kokain nach Frankreich einzuschmuggeln zu haben. Es handelt sich um einen Mann, der in der Gegend der Saarregion, Tübingen und Unterelbheim wohnt. Die Abendblätter behaupten, es befinden sich unter den Verhafteten auch mehrere ehemalige Offiziere, die an diesem Kokainhandel sehr viel Geld verdient hätten. Sie lauten das Kokain für 10000 Franken das Kilo und verkaufen es für 75000 Franken. Der ganze Handel soll sich auf 500 Kilogramm Kokain erstrecken haben.

Das ist der Fluch der bösen Zeit...

Nach Provisionschwindeln ein Meinel.

Einen Meinel schwor mit voller Überlegung am 8. Dezember 1925 der 26 Jahre alte Helfermeister Erich H. aus Elberfeld, daß ihm zwar in einer Zwangslage, aber in diese Zwangslage hatte er sich im Selbstwillen selbst hineingelegt. Er reiste für eine Elberfelder Firma in Rater- und Antirenterartikeln und hatte eines Tages u. a. einen Auftrag über Waren im Werte von ungefähr 50 Mark eingekauft, den ihm angeblich ein Ratermeister Bed in Silber a. Köhn erteilt hatte. Der Auftrag wurde ausgeführt, Bed verweigerte aber die Annahme der Ware, weil er einen Auftrag nicht erteilt hatte. Als H. nunmehr von seinem Chef zur Rede gestellt wurde, verweigerte er mit aller Bestimmtheit, daß ihm die Ware noch bestellt worden sei, allerdings nicht von dem Rater Bed, sondern von dessen erwachsenem, im väterlichen Geschäft als Gehilfe tätigen Sohne, und diesem habe er auch eine Kopie des Auftrages überreicht. Dabei blieb er, obwohl sein Chef ihm darauf aufmerksam machte, daß er unter diesen Umständen gerichtlich gegen Bed vorgehen werde, und daß er, H., dann seine Angaben vor Gericht unter Eid werden aufricht erhalten müssen. Nachdem Bed gegen einen vom Amtsgericht gegen ihn erlassenen Zahlungsbefehl Widerspruch erhoben hatte, kam es zur Klage, und H. wurde als Zeuge vernommen. Er wurde vom Richter einberufen auf die Folgen des Meineides aufmerksam gemacht, blieb aber unter Wiederholung aller Einzelheiten dabei, daß der Sohn des Verklagten ihm den Auftrag erteilt habe. Dennoch wurde die Klage vom Amtsgericht abgewiesen, denn der junge Bed stellte die Erstellung eines Auftrages entfallen in Abrede, und die Vernehmung des Vaters Bed und dessen Bruder, die alle drei einen durchaus glaubwürdigen Eindruck auf das Gericht machten, ergaben so erhebliche Abweichungen von den Darstellungen der Verklagten durch den Angeklagten, daß das Gericht auf die, wenn auch abfälligen, Angaben des H. als einer Verurteilung des Beklagten nicht gründen zu können glaubte. Nachträglich ergab sich noch, daß H., der von seinen geistlichen Verfassungen Provisions bekam, der sich ebenfalls fingierte Verfassungen ausgegeben hatte, und so lag der Verdacht nahe, daß er auch im Falle des einen Auftrages fingiert habe, um sich Provision dafür zu verschaffen, und daß er in Konsequenz der damit begangenen Urkundenfälschung und des Vertrags eines Meineids geschworen habe, um wegen der Schwindeln und Fälschung nicht strafrechtlich verfolgt zu werden. Es wurde dann auch Klage wegen Meineids gegen ihn erhoben, und er hatte sich demnach vor dem Schwurgericht in Elberfeld zu verantworten. Er lehnte sich beharrlich, und er im letzten Augenblick gehand, er, daß er tatsächlich den Auftrag nicht erhalten, daß er ihn gefälscht und die Unwahrheit behaupten habe, um nicht wegen der Provisionschwindeln verurteilt zu werden. Da H. schon wegen Urkundenfälschung und Vertragsverstoß ist, erkannte das Schwurgericht für den Meineid auf 1 Jahr und 6 Monate Zuchthaus, 20 ermäßigte Tage Strafe gemäß § 157, 1 des St.-G.-B. auf die Hälfte, also auf 10 Monate Zuchthaus, weil er sich durch die Angabe der Wahrheit einer Verurteilung wegen Vertragsverstoß und Urkundenfälschung ausgesetzt haben würde, und wandelte dies zehn Monate Zuchthaus, da für Zuchthaus unter einem Jahr Gefängnis im Verhältnis von 8 zu 12 tritt, in eine Gefängnisstrafe von 15 Monaten um und erkannte ferner auf 3 Jahre Ehrverlust.

Georg Brandes t.

Kopenhagen, 20. Febr. (Draht). Der dänische Literaturhistoriker Georg Brandes ist gestern Abend kurz nach 9 Uhr gestorben. Sein Leben wurde bereits seit einigen Tagen infolge zunehmender Schwäche erwartet.



Ein Nachruf von Maria Rammer.

Mit dem dänischen Schriftsteller Georg Brandes ist ein Mann dahingegangen, der seit langem der Geschichte angehört und dessen fruchtbarer Wirkung auch auf unser geistiges Leben etwa dreißig Jahre zurückliegt. Er hatte gerade vor wenigen Tagen das fünfundsiebzigste Lebensjahr vollendet und konnte auf eine raumfüllende, sehr früh einsetzende und bis ins höchste Alter rüstige und rühmlich fortgeführte Arbeit zurückblicken. Noch vor kurzem war sein Buch über Edgar neben Gundolfs gleichnamigem Werk ein Gegenstand der allgemeinen Beachtung.

Wir können und dürfen nicht einer Meinung mit ihm gewesen und sind es heute gewiß noch weniger; aber doch gehört in der Erinnerung die von ihm angeführte nordische Literaturbewegung zu den schönsten Erlebnissen unserer jungen Tage.

Ich habe dann den damals schon sechzigjährigen Rämpfer noch in Berlin, das ja seine zweite Heimat war, reden hören; er sprach in der Zeysschen über Friedrich den Großen, dessen jugendlich mutiges Eintreten für Voltaire und die Aufklärung ihm äußerst sympathisch war.

Denn in ihm war das 18. Jahrhundert mit seiner reinen Vernunft, seinen Menschenrechten und seiner Menschenwürde wiedererstanden. Er, Georg Brandes, Sohn Brandes, war jüdischer Herkunft; sein Vater Eduard ist der dänische Staatsminister und Herausgeber der radikalen Zeitung „Politiken“. Als „Dr. Nathan“ steht er, der unschätzbare, allmächtige Spiritus rector des jungen Dänemark, heilig befehle durch die Seiten von Henrik Pontoppidans Roman „Hans im Glück“. Er ist innerlich irgendwie mit Ferdinand Lassalle verwandt; auch darin, daß er die Wirklichkeit nie aus den Augen verlor.

Brandes ist hervorgegangen aus der geistigen Atmosphäre der nordischen Romantik in Kopenhagen, um sich dann bald um so entschiedener gegen sie zu wenden. Man erlebt auf seinen „Enderinnerungen“, mit welcher unersetzten Energie er sich als Jüngling schon dem Geist ergab: von Goethe, Hegel, Spinoza angezogen. Sein Held war damals und später wirklich die Welt, und es gab im ganzen Bereich der menschlichen Kultur, in Vergangenheit und Gegenwart, kaum etwas, das ihn nicht angezogen hätte. In seiner Jugend stand das konfessionelle und streng literarische Dänemark, wie ganz Europa, noch unter den Nachwirkungen der Romantik, die hier wie in Skandinavien zu einer Wiederbelebung des Alt-nordischen geführt hatte. Man träumte von einer neuen Union des Nordens und einem neuen Wiederaufbau gegen Deutschland. Der Sieg der Diderich ließ diese Hoffnungen doch anwachsen; erst 1864 aber gab es 1871 in Dänemark aus dem Jutland nationaler Größe erwacht.

Damit erst wurde der Weg frei für die Jugend, die Brandes führte. Er hatte den unerschöpflichen Instinkt für das Kommende, den zukünftigen geistigen Wert. Als einer der ersten ist er auch für Nietzsche, den antinomistischen Europäer, eingetreten. Er wurde 1880 ein Schriftsteller, weil er empfand, daß die Welt sich in einer Krise befand; es war eine stille, tote Minute, und es fragte sich, was den neuen Ton angeben sollte? Da trat er auf und sprach.

Ja, was sprach er? Er war einer der ersten Verkünder des Realismus in Europa, ungeachtet zu derselben Zeit, wo Zola und Maupassant in Frankreich, Otto Ludwig und Fontane bei uns die

Abkehr von der epigonalen und unechten Schönfärberei predigen und für empirisch-psychologische und soziologische Erfassung des modernen Menschen in seiner Umwelt eintraten, dabei sogar eine Anleihe bei der Naturwissenschaft nicht verschmähten. Auf dem Grunde dieses Programms trat Brandes sich mit Reifern der Analyse, wie Zaine und Nietzsche. So richt er den Norden aus den romantischen Nebeln und hefte ihn in die Wirklichkeit Europas wieder hinein. Seine Wirklichkeit ergreift seit 1871 weitere Kreise durch die berühmten Vorlesungen über die „Grundrichtungen in der Literatur des 19. Jahrhunderts“, die aber auch die Zahl seiner ererbten Feinde im Lande vermehrte.

Was er vertrat, war kein ästhetischer Realismus. Sondern mit der wahrheitsgetreuen Schilderung des Alltagsmenschen und gesellschaftlichen Verhältnisse sollte eine Kritik veralteter Zustände und Anschauungen verbunden und der Geist so zum Richter und Begleiter seiner Zeit bestellt werden. So forderte er eine politisch-soziale Lebensdichtung, in der die Anregungen des jugendlichen Realismus nachwirkten, die bereits nach 1830 bei uns im Geist der Aufklärung das romantische Wesen befehligen hatten. „Nicht über Land, das ist, was wir gewollt“, war die selbstgewählte Grabchrift seines Freundes und Jüngers J. P. Jacobsen.

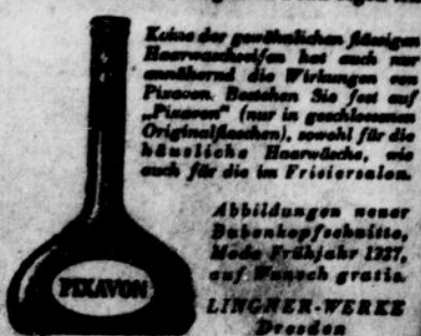
An der Spitze seiner Geistesarbeit hat Brandes in unermüdlicher Frische sein Programm verfochten, vielfach auch in deutscher Sprache, obwohl seiner radikalen, doktrinarischen Haltung das Bismarck-Reich nicht so genehm war wie das liberale Frankreich und sein Anteil auch den Franzosen und den Engländern galt. So hat er ein Buch über „Polen“, und schon sehr früh, eins über „Lettland“ geschrieben.

Er war immer nur Kritiker und Historiker, nie selbst Schaffender, aber eine ungemein anregende Natur. Für uns lebt er am meisten in seinen Genossen und Freunden wie Henrik Ibsen, der als kämpferischer Dramatiker dieselben ethischen und ästhetischen Lehren mit starker Optimismus vertrat; vor allem aber in Jens Peter Jacobsen, dem Schöpfer des Niels Lyhne, wo das Lieberwiegende des Künstlerischen über die sonst oft aufdringliche Tendenz der Schule dem Werk eine bleibende Wirkung sichert.

Indem die jungen Dänen und Norweger seit etwa 1890 auch auf uns einwirkten, ja fast heimlich erlangten, hat Brandes auch unser Denken und Fühlen geformt. Die damalige literarische Revolution bei uns mit ihrem realistisch-epigonalen

Schön sein allein ist nicht genug.

Das Feminierende im Aussehen einer Dame von Welt liegt immer in der glücklichen Kombination von Schönheit und Eleganz, die nur erreicht werden kann, wenn der Stil der Frau die Gesamt-Erscheinung harmonisch ergänzt. Um locker und anmutig zu fallen und um das Haar leicht frierbar zu machen, braucht das Haar unbedingt — Fixavon. Nur mit Hilfe von Fixavon erreicht man jene reizvolle, undefinierbare Lebendigkeit der Frisur, die der schönen und eleganten Frau eigen ist.



Keine der gewöhnlichen ständigen Haarwässerchen hat auch nur annähernd die Wirkung von Fixavon. Brandes Sie fest auf „Fixavon“ (nur in geschlossenen Originalpackungen), sowohl für die hässliche Haarwäsche, als auch für die in Frisuren.

Abbildungen neuer Damenfrisuren, Mode-Frisuren 1927, auf Wunsch gratis. LINGNER-WERKE Dresden

Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes zeigen hoch erfreut an
Artur Gutberlett und Frau
Ida geb. Ernst
Elberfeld, den 18. Februar 1927

Dr. med. Otto Ehrmann
Fifine Ehrmann geb. Humbrecht
Vermählte
Barmen-R., den 22. Februar 1927
Bockmühlstr. 4

Willy Elbert
Thea Elbert geb. Lehmann
Vermählte
Bad Münster a. St., den 22. Februar 1927
Barmen U. Alee 27

Statt besonderer Anzeige.
Noch nicht meine Hände und führe mich,
Die es mein selig' Ende und ewiglich.
Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern
lieben, guten, hoffnungsvollen Sohn, Bruder,
Neffen und Vetter
Wilhelm Cornelius
nach kurzer, schwerer Krankheit im blühenden
Alter von 36 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu
nehmen. Wer ihn gekannt, wird unseren Schmerz
erkennen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Johannes Baumann a. Frau
Anna geb. Holzappel
Anna Baumann
Elisabeth Baumann
Hilde Baumann
Hans Baumann
Barmen, Widdungen i. Waldsch. Elberfeld, Vicht-
enberg, Mittenhausen, Bess. Cassel, Reginen
(Amerika), den 21. Februar 1927.
Die Beerdigung findet am Mittwoch 22. Febr.,
mitt. 10 Uhr, in Mittenhausen Bess. Cassel statt.

Statt besonderer Anzeige.
Ehewirte durch das Lebens Bild.
Heute morgen 8½ Uhr entschlief nach längerem,
schwerem Leiden meine gute Frau, unsere liebe
Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine
Frau August Benkert
Marie geb. Jäger
im Alter von 84 Jahren.
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
August Benkert.
Elberfeld (Untergrünwaldstr. 16), 20. 2. 1927.
Die Beerdigung findet Mittwoch 22. Febr.,
gegen 8½ Uhr, von der Kapelle des luth. Fried-
hofes am Breitenbusch aus statt.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise der Liebe bei der
Beerdigung unseres lieben Vaters sagen wir
allen Freunden und Bekannten unseren aufrich-
tigen Dank. Insbesondere danken wir Herrn
Pastor Ufer für seine tröstlichen Worte, dem
Männer-Quartett-Verein Varresbeck für die tief-
empfundenen Lieder, den Beamten und Ange-
stellten der Eisenbahnstation Elberfeld-Varres-
beck, dem Kegelschützen-Club, dem Lotteriek-
lub Bf. Varresbeck, den Bahnhofswirten (Be-
sitz Elberfeld), den lieben Nachbarn und Haus-
bewohnern für den blumenreichen Trost.
Geschw. Buntentbeck.
Elberfeld-Varresbeck, 19. Februar 1927.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hinscheiden unserer lieben, guten und un-
vergesslichen Mutter sagen wir allen Verwandten,
Freunden und Bekannten, dem Sonnbornrad Radf-
Verein sowie dem Herrn Pastor Ufer für die tröst-
lichen Worte am Sarge und Grabe, unseren tief-
gefühlten Dank.
Geschwister vom Heydt.
E.-Sonnborn, den 20. Februar 1927.



Kurt Stöcker
Käthe Stöcker geb. Claß
Vermählte
Frankenhausen Dorasp-Hahnenfurth
Kylm., den 22. Februar 1927

Statt Karten
Reichsbahnrat August Rüter
Ruth Rüter geb. Francke
geben ihre Vermählung bekannt
Barmen, den 22. Februar 1927
Essen (Ruhr) Bismarckstr. 30

Nachruf.
Am 18. d. Mts. verschied nach längerem Leiden
Herr
Gustav Zeller sen.
in Barmen.
Wir betrauern in dem Entschlafenen, welcher uns
37 Jahre vertreten hat, tief den Verlust eines hoch-
geschätzten treuen Freundes vornehmster Gesinnung, dem
wir ein ehrendes Andenken stets bewahren.
Erfurt, den 21. Februar 1927.
Fritz u. Arthur Wolff
in Firma Fritz Wolff, Malzfabrik, Erfurt.

Wer treu geschafft, bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt, ja, den vergißt man nicht.
Heute mittag gegen 1 Uhr entschlief plötzlich und uner-
wartet infolge eines Schlaganfalles mein lieber, guter Mann,
unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder,
Schwager und Onkel
Herr
Albert Wiggershaus
im nahezu vollendeten 75. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten in tiefer Trauer:
Wwe. Albert Wiggershaus
Willy Dahmann geb. Wiggershaus
Willy Dahmann.
Barmen (Höhnstr. 30), den 19. Februar 1927.
Die Beerdigung findet am Dienstag 22. Febr., nachm. um
2½ Uhr, von der Friedhofskapelle des Alten Wuppertaler Fried-
hofes an der Schillerstr. aus statt.

Am Sonntag morgen dem 20. ds. Mts.
entschlief sanft nach schwerem Leiden mein
lieber Mann und guter Vater, Sohn, Schwieger-
sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der
Gastwirt
Alfred Frenz
im Alter von 46 Jahren.
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Alfred Frenz Emmy geb. Dilly
Anny Frenz
Emil Frenz sen. als Vater.
Barmen - Rittershausen, Vohwinkel,
Düsseldorf, Krefeld, Berghausen b. Cronen-
berg, Haspe, Hagen, den 21. Febr. 1927.
Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 23. Febr.,
nachmittags 4½ Uhr, vom Trauerhause Schwarzbachstr. 3
aus statt.
Von Beileidsbesuchen wolle man gefl. Abstand
nehmen. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige
erhalten haben, so wolle man diese als solche betrachten.

Gemeinlich
in Baden u. Zon-
nen, besonders in
jeden Morgen, am
besten mit dem
Bismarckstr. 30.
Zd. 1927. 14000

Familien-Nachrichten
finden weiteste Verbreitung im
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Rüben
in allen Größen,
schwere Qualitäten,
zu niedrigen Preisen
zu haben, bei
H. H. H. H. H.
Bismarckstr. 30.
Sagungsverleger.

Danksagung.
In unserem großen Schmerz bei
dem Heimgange meines lieben Mannes
und unseres herzenguten Vaters war
es uns ein Trost, soviel warme Anteil-
nahme zu finden.
Hierfür danken recht herzlich:
Frau Walter Biegel
und Kinder. geb. Scheel
Elberfeld, Februar 1927.
Eintrachtstr. 3

Betten
Bettwaren
Bettfedern
Bauern
Steppdecken
Bauerndecken
Schlafdecken
in meiner bekannt vorzüglichen
Qualität stets preiswert.
Ph. Freudenberg
Elberfeld, Wall u. Benzstraße

Achtung! Sprechapparate
Vorübergehend außergewöhnl. Sen-
derangebot in Qualität. Sprech-
maschinen. Besuchen Sie mich und über-
zeugen Sie sich von den konkurrenzlos
niedrigen Preisen.
C. 1927 Schallplatten
aller Art ständig auf Lager!
J. Schwiebert, Pianohaus, Barmen
Altmarkt 11

In Nachbars Küche
war Anna, das Dienstmädchen, fleißig beim
Herbschneiden. Die Schweigepflichten ver-
lor dabei von der Stirne. Müde und ab-
gespannt guckte sie dann aus dem Fenster.
Run konnte Frau Reinhold, welche gegen-
über wohnte und Anna bis dahin zugehört
nicht mehr stillschweigen. „Und Sie wollen
immer so vernünftig sein“, begann dieselbe
dem erstaunt aufstrebenden Mädchen zuzi-
nischen, „warum plagen Sie sich damit mit
Herbschneiden? Nehmen Sie doch „Schmihol“
mit dem Regerkopf“, im Augenblick werden
Herbschneide, Messer und ähnliche Gegenstände
blitzblank.“
„Schmihol“ können Sie in Dosen à 40 und
60 Pfg. in allen einschl. Geschäften kaufen.
Kleiner Hersteller:
Schmihol-Bonn 60hne, Chem. Fabrik
Düsseldorf - Reicholz.
Vertreter: **Otto Bäumling, Elberfeld,**
Königsstraße 142. Telefon 5784.

Tempo, Schwung
verlangt die Zeit von uns. — Der Motor braucht
guten Betriebsstoff um leistungsfähig zu sein. —
Der Mensch ein gehaltvolles Anregungsmittel.
am besten
Kikuth Kaffee
Stets frisch, da luftdicht verschlossen.
In ¼ Pfd. Original-Paketen nur RM. 2.—

Haemorrhoiden
Herr Haemorrhoiden-
den Serum-Reco-
Serol dringt automa-
tisch in die Sitz- und Kran-
kheitskeime ein, be-
seitigt die Ursache,
(After) und brennt
Schmerz zu. Bringt
Haemorrhoiden
zur Schrumpfung.
Gr. Tube m. Einlö-
sungsrohr Mk. 3.50
In Apothek. Gratia-
provoch. 35. Turb.
Herr & Co.
Chem. Fabrik
Frankfurt a. M.

21. Febr. 1927

Under allseitsiger Anwesenheit
 beabsichtigt er zu. Zur solche
 ren, die jedwache Erfolge nachzu-
 können können und über prima Rezen-
 sen verfügen, werden ausführlich ge-
 haltene Angebote einreichen unter
 R 2309 an die Gesch. d. H. 1904

Für den Vertrieb meiner
 unterlani ertill. Fruchttheile

an die und zuverfügung gestellt werden für
 die Fläche Austrittsbauern, Kanabot, Wuer-
 den mit überlani auf einjährige

Verreiser
 gef. d.

Seem. Fährschiff,
 Gefährd. Fährschiffverleiser.
 1904. 1904. 1904.

Der Anfall ist
blinnd



Mein Herr
wacht in Zukunft
nicht mehr auf

Hilber
FÄRBEREI · WASCHEREI
FILIALEN ÜBERALL.

Bei Husten
u. Verschleimung sind die be-
kannten Wärschöner
Hustenmittel
Spitzwegerichsaft, Hustenfeind
Lungenalkaest, Brust-u. Lungen-
tee, Spitzwegerichbonsen
übertrufen. - Allein erhalt
Wärschöner Krämerhant

ERBERFELD, MÖHLENSTRASSE 2.

ERBERFELD, MÖHLENSTRASSE 2.

gelassen:
der Großstadt: K216
leben 
a Beiprogramm.

LER UNTERNEHMEN

ZENTRALEN
schaft m. b. H.
n, Fernsprecher 6060

hof

billige Preise.
end!

breit,	65
.....Meter	
tiert federdicht.	2.65
.....Meter	
, 70 cm breit,	3.95
beginnend Meter	

2.50
Härschen - Anzüge,
altbar Meter
**Damen sind
eingezogen.**
k196
28 Haltestelle
has. Textilhof.

10

Montag, 21. Febr.

Fabriklager und Vertretung bei Georg Vutz, Barmen, Telefon 3367.

Sport-Rundschau

Nr. 48 — 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Montag, 21. Februar

Fortuna Düsseldorf Fußballmeister des Bergisch-Märkischen Bezirks.

Tura von Fortuna mit 2:1 geschlagen. — Remscheid unglücklich Schlussspiel in Sonnborn. — Germania Elberfeld verliert, Schwarz-Weiß Barmen gewinnt, während sich Solingen-Gräfrath und SSV Elberfeld in die Ehre teilen.

Arminia Bielefeld siegt überzeugend.

Die Spiele um die Verbandsmeisterschaft haben am Sonntag ihren Anfang genommen. Der Westfalen-Meister Arminia Bielefeld errang einen überzeugenden Sieg von 4:0 über den Südbadener Vertreter, S. G. Hagen 05. In beiden Spielhälften waren die Bielefelder gleichermäßen im Vorteil, was auch in dem Halbzeitergebnis von 2:0 zum Ausdruck kommt. Besonders zeichneten sich die Außenläufer und Flügelstürmer Arminias aus. Aber auch die übrigen Mannschaftsteile des Westfalenmeisters waren besser besetzt denn je, so daß man mit Spannung dem Auftreten der Mannschaft gegen Club für Rasenspiele Köln am kommenden Sonntag im Elberfelder Stadion entgegenzusehen wird.

In der Runde der Zweiten bezwang Borussia A. Helne die Sieger der Sportfreunde in Münster mit 4:3. Hier war der Sieg weniger überzeugend und wurde erst im Endspurt sichergestellt. Bei der Pause stand das Spiel 1:1.

Am Niederrhein wurde der Duisburger Spielverein endgültig Bezirksmeister. Er bezwang den FC 08 Duisburg mit 3:1 und greift nunmehr auch in die Bezirksmeisterschaft ein, während FC 08 an der Runde der Zweiten teilnimmt.

In Hessen-Hannover ergab das dritte Spiel zwischen den Kasseler Vereinen Kurhessen und Spielverein einen 3:2-Sieg der Kurhessen, die dadurch wie im Vorjahre Meister wurden.

Der Ruhrbezirk ist jetzt der einzige, dessen Meister noch nicht feststeht. Das erste Spiel zwischen den Gruppenführern gewann Schalke 04 mit 1:0 gegen den FC Alsenes. Da das Spiel in Essen stattfand, kann man sich wohl mit dem Gedanken vertraut machen, daß Schalke in diesem Jahre die Ruhrmeisterschaft erringt.

Die sechs bisher ermittelten Bezirksmeister sind: Club 1. M. Köln (A. Rhein), Fortuna Düsseldorf (Berg-Märk.), Duisburger Sp.-V. (Niederrhein), Arminia Bielefeld (Westfalen), S. G. Hagen 05 (Südbaden), Kurhessen Kassel (Hessen-Hannover).

Auch das zweite Spiel um die Bezirksmeisterschaft ergab einen knappen Sieg Fortuna über Tura Düsseldorf, die für die lebendigen Schärmer Sepp und Büllesfeld den Verteidiger Siebertz in die Sturmmitte geholt hatte. Mit diesem Erfolg, denn dieser trat nach etwa halbhündiger Spielzeit ein wunderbares Tor. Das hüßig verteilte und anständig verlaufene Spiel wurde von Fortuna erst im Endspurt gewonnen. Die ersten Minuten vor dem Abstoß lief der Ausgleich, zwei Minuten später folgte der Siegtreffer; beide Tore erzielte der linke Flügelstürmer Korf. Nach diesem vor 10.000 Zuschauern errungenen Siege ist Fortuna Düsseldorf zum ersten Male Meister des Bergisch-Märkischen Bezirks, während Tura an der Runde der Zweiten teilnimmt.

Die letzten Meisterschaftsspiele der 1. Gruppe bringen ein heftiges Ringen um den zweiten Tabellenplatz zwischen Düsseldorf 99 und Sonnborn. Nachdem die 99er sich am vergangenen Sonntag durch einen Sieg über Remscheid vorgeschoben hatten, erreichte der Sonnborner S. G. durch einen weit höheren 6:2-Erfolg über denselben S. G. Remscheid wieder den Gleichstand mit Düsseldorf. Erst das letzte Spiel der beiden Gegner, das am kommenden Sonntag in Düsseldorf stattfindet, wird die Entscheidung bringen.

Die Tabelle sieht jetzt folgendermaßen aus:

Sp.	geg.	gew.	unisch.	verl.	Tore	Pkt.
Fortuna Düsseldorf	14	10	3	1	49:14	23
FC 08 Düsseldorf	14	5	6	3	31:27	16
FC 08 Sonnborn	13	5	5	3	37:22	15
FC 08 Düsseldorf	13	7	1	5	29:23	15
Sp. Vereinig. Solingen-Gräfrath	14	5	3	6	24:24	13
Sp. u. S. V. Ratingen	14	4	5	5	26:28	13
FC Solingen 99	14	4	4	6	30:43	12
FC Remscheid	14	1	1	12	19:64	3

Im Gesellschaftsspiel fertigte Schwarz-Weiß Barmen, die ihre Mannschaft wieder vollständig zusammenhatte, den S. G. M. Gladbach mit 6:2 ab. Die Gäste brachten, als sie in der zweiten Halbzeit völlig überfordert wurden, eine unendlich scharfe Note in das Spiel. Germania Elberfeld hielt sich gegen ihre Gäste weniger gut. Ohne Außenläufer und Mittelstürmer antretend, mußten sie FC 05 Düsseldorf den Sieg mit 1:4 überlassen. S. G. Elberfeld verlor bei der Sp. u. S. V. Ratingen-Gräfrath einige neue Leute aus. Das Treffen endete mit 3:3, nachdem die Ratinger zunächst mit 3:0 in Führung gegangen waren. Der Düsseldorf-FC 99 gewann auch sein zweites Spiel gegen FC 04, und zwar mit 3:0. Und auch der FC 04. Benrath blieb auf eigenem Platz Sieger, und zwar mit 4:1 über die Ratinger Sp. u. S. V.

FC Sonnborn — FC Remscheid 6:2 (1:1). Es war kein schönes Spiel, dieses letzte Meisterschaftsspiel der ersten Klasse im Buppertal. Daran trug der starke Wind, dem sich beide Mannschaften nicht anpassen vermochten, ein gut Teil Schuld. Das beiderseitige Gerede, das zuweilen ganz gewaltige Ausmaße annahm, verschönte den Kampf natürlich auch nicht. Die Überlegenheit Sonnborns zeigte sich erst im zweiten Teil durch, als nach dem Halbzeit-Schiedstand zwei Elfmeterbälle, durch Better getre-

ten, die Sonnborner Torhüter entscheidend verwehrten. Eine von Bitters unmittelbar aufgenommene Planke und ein Remscheider Zeitstopp schraubten das Ergebnis auf 5:1. Dann fällt auf beiden Seiten noch je ein Tor. — Die Remscheider hatten ihre Stärke in der von einem alten Spieler befehlten Hintermannschaft, die vor einem noch unferioren Torwart stand. Die unendlichen Stürmer zeigten ein eifriges, aber recht unüberlegtes Spiel, noch mehr die heute unferioren Verteidigung Sonnborns öfter durchbrochen worden. Der heimische Ansturm wurde stets gefährlich, wenn er vorfam, zeigte aber ebenfalls nicht die gewöhnliche Schlagkraft. Der Erfolgsschiedrichter war gut.

Germania Elberfeld — FC Düsseldorf 05 1:4 (1:1).

Wie bei den letzten Spielen, so begann auch gestern Germania das Spiel in einer forschen, angreifsbaren Weise, wobei besonders der linke Flügel gute Leistungen bot. Eine gut eingebaute Planke vom Einlaufen konnte von Reibe unbalbar eingeleitet werden. Düsseldorf erzielte schließlich durch einen Elfmeter, der gehalten werden konnte, ein Tor. Die zweite Spielzeit lief ganz im Zeichen Düsseldorf. In weit härterer Weise als in der ersten Spielhälfte gehen sie aus sich heraus und stellen, was Schußkraft, Technik und Taktik anbetrifft, die Germania weit überlegen in den Schatten. Oft und hart bedrängten sie das Tor des Platzverweises, dessen Torwart infolge der vielen Angriffe in seinen alten Fehler verfiel und den Ball nicht mehr sicher absperrte. Eine Entlastung für ihn und die beiden Verteidiger durch

Um die westdeutsche Handballmeisterschaft.

Der bergisch-märkische Meister weiter an der Spitze.

Zum zweiten Gang um das grün-weiße Band traten gestern Polizei Rassel und Kurhessen-Kassel aus dem Stadion. Nach den überzeugenden Leistungen beider Mannschaften am vergangenen Sonntag hatte man sich unbedingt mehr versprochen. Die Rassel zeigten alles andere als Meisterschaften. Wir haben nicht an, zu behaupten, daß wir in Barmen allein mehrere Mannschaften haben, die zweifellos über besseres spielerisches Können verfügen. Beide Gegner traten in härtester Befolgung an. Remscheid hatte sich so leicht gefunden, fand aber bei der aufmerksamen gegnerischen Deckung wenig Gegenliebe. Dann machte sich Rassel frei. Ihre Angriffe entbehrten jedoch jeglicher Schnelligkeit, so daß die Remscheider Zeit fanden, ihre Verteidigung zu massieren. So verlief die erste Viertelstunde bei annähernd ver-

die Leute vom Niederrhein noch ein ernstes Wort mitreden werden.

Die erstmalig in die Endspiele eingetragenen Bielefelder Bewegungsspieler enttäuschten in Essen gegen den Ruhrmeister Polizei Dortmund, der einen 5:3-Sieg davontrug.

Die Spiele im Bergisch-Märkischen Bezirk.

Germania Elberfeld hatte Victoria Barmen zu Gast. Nach erbittertem Ringen siegte die ausstrebende Elberfelder Knapp mit 3:2.

Sportgemeinde Langenfeld hielt sich gegen Solingen 99 unentworfert aus. Verhältnismäßig knapp mit 3:1 mußten die Barmen die Überlegenheit der kontinuierlichen Ballspieler anerkennen.

D. B. Vöhringhausen gab für den Tura- und Spielverein K. S. B. keinen Geg-

Handballspiel Polizei Rassel gegen Polizei Remscheid 2:7.



Ein Strafwurf für Rassel auf Remscheider Tor wird abgewehrt.

teisten Leistungen erfolglos. Dann spielte sich Rassel hinter Halbspieler geschicklich durch und erzwang den Führungstreffer. Remscheid raffte sich dann mächtig auf. In wenigen Minuten hefte Böhm den Ausgleich her. Hin und her wogte das Ringen. Rassel spielte zwar für das Auge gefälliger, während Remscheid mit seiner durchdringenden Spielweise stets gefährlicher wurde. Jedoch langten ihnen erst wenige Minuten vor dem Wechsel zum zweiten Erfolg. Nach Wiederantritt kam Rassel auf, wußte sich aber durch die regelrechte Kummel in der gegnerischen Gefährdung nicht durchzusetzen. Plötzliche Vorstöße ließen die Bergischen dann unerwartet durch Böhm dreimal zu Toren kommen, die ihren Sieg sicherten. Rassel verringerte die Trefferspanne dann auf 5:2. Dagegen Remscheid durch den guten Halbrechten abermals zweimal erfolgreich war. Wie bei den Ausschreibungs Spielen um die Bezirksmeisterschaft gewann Remscheid auch gestern durch ihre eigenartige Taktik. Unter diesen Umständen kann man dem bergisch-märkischen Meister auch für die weiteren Endspiele die besten Aussichten einräumen.

Spielvereinigung Oberhausen erfüllte das in sie gesetzte Vertrauen. Es gelang der Elf in Ratingen knapp über den Rheinmeister Polizei Köln mit 2:1 zu triumphieren, so daß

ner ab. Mit 8:0 errangen die Ronsdorfer einen den Leistungen entsprechenden Sieg.

Für den abgelaufenen Kölner Ballspielklub sprang Germania Remscheid gegen die 1. Sp. u. S. V. Solingen-Gräfrath in die Bresche. Solingen hatte das Spiel stets in der Hand und erzwang gegen den Meister der zweiten Klasse einen 5:1-Erfolg.

Solingen 99 weiste beim Mülheimer S. G. 06. nach ausgeglichenen Leistungen siegte die Kölner Knapp 1:0, nachdem ein von Solingen erzielter Tor unferiöndlicherweise nicht anerkannt worden war.

Lenep 07 hatte den T. V. Unterstraße Barmen zu Gast. Den dortigen Meister der A. D. T. verpflichtete und erzielte ein ehrenvolles 1:1.

In Düsseldorf war der Spielbetrieb recht reger. FC 04 bezwang in einem erbitterten Kampf gegen T. V. L. einen überraschend hohen 4:1-Sieg. S. G. 05 fertigte Borussia M. Gladbach mit 10:1 ab. Ratingen spielte gegen Rath 1:1, S. G. 04 gegen S. V. B. 10 3:1, Polizei Düsseldorf gegen S. V. B. Rassel 5:1, Benrath-Rassel gegen Jung Reu 4:0.

Sport- und Spielverein Elberfeld weiste zum Klubkampf mit drei Mannschaften beim Düsseldorf-FC 99 und gewann diesen mit 4:2 Punkten bei 6:6 Toren.

da Schläger den Sturm immer wieder in den feindlichen Strafraum schickte. Um sich aus der Umklammerung frei zu machen, läßt M. Gladbach sich verschiedentlich zu unfairen Handlungen hinreißen. In der zwanzigsten Minute ist dann Vorrang zum zweiten Male aus derselben Situation heraus erfolgreich. Weiteres Drängen Barmens führt nur zu einigen ergebnislosen Ecken. Der blaue Ansturm tritt nur noch durchdringend in Aktion, aber Anidmann im Tor wird vor seine zu schwere Aufgabe gestellt. Drei Minuten vor Schluss wird Treude bei einem Auswärtigen vom linken Verteidiger unfair angelegt. Der Straßmeister führt zum sechsten Tor und bringt damit die Überlegenheit der Schwarz-Weißen zahlenmäßig richtig zum Ausdruck.

Sp. u. S. V. Solingen-Gräfrath — S. G. Elberfeld 3:3 (1:3).

Der S. G. Elberfeld hatte nicht seine häßliche Vertretung für Gräfrath zusammengebracht. Vor allem erwies sich auch die Wiederbesetzung des linken Außenläufers als verfehlt. Aber wider Erwarten lag die Mannschaft, den Wind im Rücken, bald mit zwei von links geschossenen Toren in Führung und es-

Tura Barmen — Sp. u. S. V. Barmen 2:8.



Eine Ecke am Tura-Tor.

höhte das Trefferergebnis durch Elfmeter auf 2. Einmal überraschend kam Gräfraths erster Erfolg nach der Pause. Später wurde Elberfeld fast eingescharrt, zumal einer seiner Verteidiger teilweise ausfallen mußte. Es lagte aber noch noch zum Ausgleich, obwohl die Wuppertaler Verteidigung recht unsicher war. Das am Vormittag ausgetragene Spiel hatte eine verhältnismäßig zahlreiche Zuschauerzahl angezogen.

2. Bezirksklasse.

In Gruppe 1 wehren sich die Mannschaften, die am Tabellenkahn liegen, mit verzweifelter Energie. In beiden Treffen, die zum Austrage gelangten, blieben beide die Absteigergefahr heftig. Der FC 05. Weibert brachte das Rauschspiel fertig, den FC 05. Chlig auf dessen Platz mit 3:2 zu schlagen, und der FC 05. Chlig gewann gegen den Absteigermeister, Sportgemeinde Langenfeld, mit 4:2. Das letzte Spiel erst, das am kommenden Sonntag zwischen Solingen 99 und Barmen S. G. stattfindet, wird die endgültige Klärung bringen. Im Gesellschaftsspiel unterlag FC 05. Kenney dem FC 05. Remscheid mit 1:2.

Die Tabelle sieht so aus:

Sp.	geg.	gew.	unisch.	verl.	Tore	Pkt.
Sp. u. S. V. Langenfeld	14	10	2	2	40:24	22
FC 05. Remscheid	14	9	1	4	38:25	19
FC 05. Chlig	14	8	0	6	37:29	16
FC 05. Chlig	14	6	2	6	32:43	14
FC 05. Weibert	14	4	3	7	28:33	11
T. u. S. V. Barmen	14	5	1	8	28:36	11
FC Solingen 99	13	4	1	8	30:36	9
Barmen S. G.	13	4	0	9	25:41	8

In der zweiten Gruppe liegt Sp. u. S. V. Barmen ihren Siegeszug fort und spielt Tura Barmen mit 8:2 in Grund und Boden. Subberg konnte trotz Überlegenheit Spiel, namentlich in der zweiten Halbzeit, gegen FC 05. Weibert nur ein unentschiedenes Resultat von 2:2 erzielen. Die Barmen Victoria unterlag in Remscheid dem dortigen Sport- und Spielverein mit 0:3. Die am Schluss noch ganz ungeklärte Tabelle bietet folgenden Bild:

Sp.	geg.	gew.	unisch.	verl.	Tore	Pkt.
Sp. u. S. V. Barmen	13	12	0	1	64:20	24
FC Subberg	13	7	2	4	39:34	16
FC 05. Weibert	13	6	3	4	40:28	15
Sp. u. S. V. Barmen	14	6	3	5	36:40	15
Tura Barmen	15	7	0	8	34:47	14
FC 05. Remscheid	16	7	0	9	41:41	14
Victoria Barmen	14	5	1	8	39:32	11
FC 05. Weibert	14	5	0	9	33:40	10
FC 05. Kenney	12	2	1	9	27:61	5

Ich bin zwar sehr konservativ

hinsichtlich meiner Kleiderarten.

aber ich freue mich doch, diesmal Gehröder Schürmann, Köln, mit der Lieferung der neuen Dekorationen und Teppiche betraut zu haben. Sehen Sie selbst, wie wundervoll und doch so praktisch alles arrangiert ist!

Unsere Mitglieder werden nochmals
morgen Dienstag abend 8 Uhr in der Stad-
t Gaststätte stattfindende
Mitglieder-Versammlung
aufmerksam gemacht. Erscheinen drin end
tordelich. Der Vorstan

017

